MONOLOG · STURM UND DRANG

Evchen Humbrecht: „Wohin? — das weiß ich selbst nicht“

aus Die Kindermörderin (1776) von Heinrich Leopold Wagner · V. Akt (Anfang)

Dauer: ca. 1 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 16–28 · Sprache: Prosa

Situation. Heinrich Leopold Wagner, „Die Kindermörderin“, Trauerspiel des Sturm und Drang (1776). Straßburg. Evchen Humbrecht ist die Tochter eines Metzgermeisters. Ein adliger Offizier, Leutnant von Gröningseck, hat sie verführt und ihr die Ehe versprochen; dann ist er abgereist. Evchen ist schwanger und hat es niemandem gesagt. Nun hat sie einen Brief mit Gröningsecks Namen erhalten, der sie verhöhnt und ihr seinen Kameraden Hasenpoth als Mann vorschlägt. Im Morgengrauen schickt sie die Magd Lissel weg und will fliehen, bevor die Eltern aufstehen.

(Evchen allein, in Mantel und Haube, zum Aufbruch bereit.)

Wohin? — das weiß ich selbst nicht — so weit mich die Füße tragen. — — Gröningseck! Gröningseck! es soll dir schwer werden wider den Stachel zu lecken! — Den Brief mir zu schreiben! ich hab ihn doch bei mir? *(sucht in der Tasche und zieht ihn heraus)* Ja! — *(guckt ihn noch einmal durch)* —

Mir den Hasenpoth vorzuschlagen, mich zur Allerweltshure machen zu wollen! — Die Spöttereien über den Ort, wo wir uns näher kennen lernten, versteh ich nicht einmal; mag sie nicht verstehn! — *(steckt ihn wieder ein)* Das aber alles zusammengenommen — o! das kann einem schon Füße machen —

(Erblickt die Portraite ihrer Eltern.)

Ha! ihr Lieben! seid ihr auch da? — hier auf den Knien dank ich euren Bildern für alles Liebs und Gutes, das ihr mir erwiesen. *(weinend)* Ich lohns euch schlecht — nur flucht, flucht mir nicht. —

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/monologe/evchen-kindermoerderin-wohin/**